

Interpretation eines Landschaftsparks

Bonifatiuspark mit Bonifatiusbrunnen, Frankfurt am Main



Dieter Leistner, Würzburg

Der Entwurf für den 7,5 ha großen Bonifatiuspark versteht sich als zeitgemäße Interpretation eines klassischen Landschaftsparks: großzügige, ruhige Rasenflächen mit unterschiedlichen Spiel- und Aufenthaltsbereichen erfahren ihre räumliche Fassung durch ein spannungsreiches Nebeneinander von strengen Baumreihen und freien Gehölzgruppen; weit ausschwingende Hauptwege erschließen den Park, die benachbarten Wohngebiete werden durch Querwege eingebunden.

Trotz der den Park teilenden Straße, sucht der Entwurf einen zusammenhängenden Park zu schaffen. Der Anspruch von Kontinuität zwischen den beiden westlich bzw. östlich der Straße liegenden Parkbereichen wird vor allem durch die prägnanten, den Straßenraum in den Park einbeziehenden, linearen Ahornpflanzungen deutlich. Ebenso folgen die am nördlichen Parkrand verlaufende Promenade mit der sie begleitenden Mauer aus Kalk- bzw. Sandstein sowie der Haupteinschließungsweg diesem Ziel.

Das eigentliche „geistige und soziale“ Zentrum der Anlage befindet im westlichen Parkbereich: Hier treffen sämtliche, für den Bonifatiuspark charakteristischen Gestaltungselemente an einer großzügige Platzfläche aufeinander: freie Baumgruppen kündigen den eher landschaftlichen Bereich im Westen an, die strengen Ahornreihen haben hier ihren Auftakt, öffnen und lenken den Blick auf die östlichen Parkbereiche. Nördlich dieser zentralen Platzfläche öff-

nen sich die imposanten, hier gut 5 m hohen Mauern der Parkpromenade und machen einer weitläufigen Treppenanlage Platz. Diese vermittelt zwischen den beiden Höhenniveaus, ist Bewegungs- und Aufenthaltsort gleichzeitig.

Im südlichen Anschluss an die zentrale Platzfläche liegt - eingebettet zwischen Bestandsgehölzen - der Bonifatiusbrunnen.

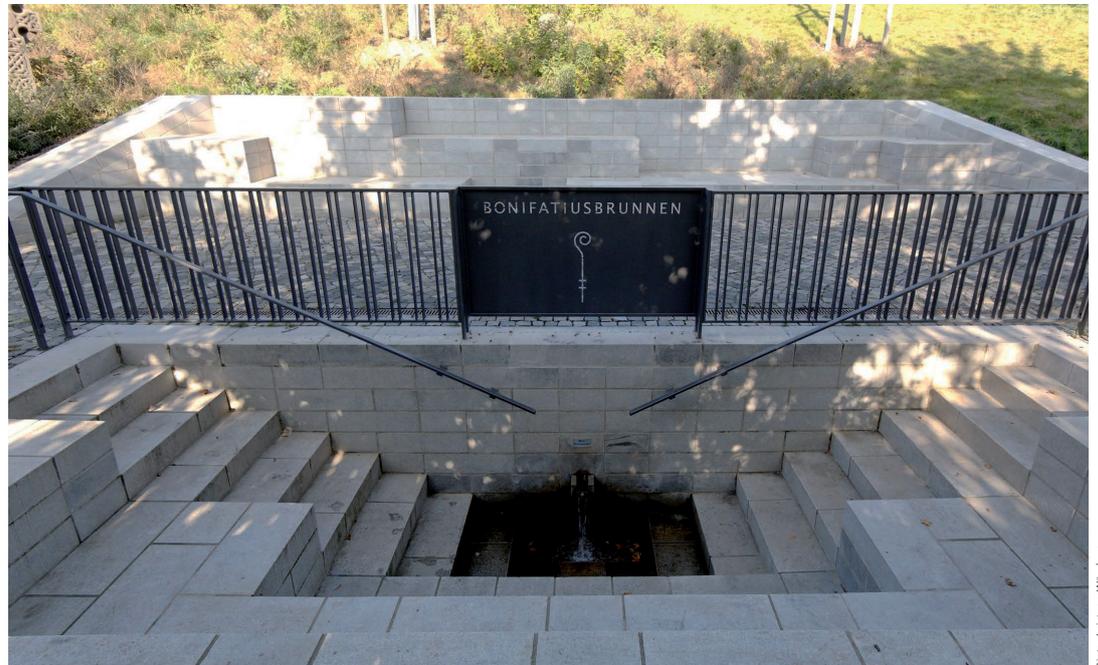


Dieter Leistner, Würzburg

| | |
|---------------------|--|
| PARTNER | Norbert Müggenburg |
| BAUHERR | HA Hessen Agentur |
| FLÄCHE | ca. 7.5 ha |
| BAUKOSTEN | ca. 6,2 Mio Euro |
| PHASEN HOAI | 1 - 5 |
| BEARBEITUNG | 2001 - 2007 |
| AUSZEICHNUNG | Deutschen Natursteinpreis 2009, Lobende Erwähnung |

Ein Ort der Besinnung

Bonifatiusbrunnen im Bonifatiuspark, Frankfurt am Main



Dieter Leistner, Würzburg

Im Jahre 754 wurde der Leichnam des heiligen Bonifatius von Mainz nach Fulda überführt. Der Zug machte im Nordosten von Frankfurt, in der Nähe von Kalbach, Nachtrast. Der Legende zufolge entsprang am darauf folgenden Morgen an diesem Ort eine Quelle, die zum Bonifatiusbrunnen gefasst wurde.

Die Neugestaltung dieses Brunnens im Zuge der Gestaltung des Bonifatiusparks hatte einerseits zum Ziel, einen Ort der Andacht und der Ruhe schaffen, zum anderen sollte hier bei kirchlichen Veranstaltungen Platz und Sitzgelegenheiten für eine größere Anzahl von Gläubigen angeboten werden.

Der Entwurf schafft eine größere gepflasterte Platzfläche mit Atrium. Im Zentrum der Fläche liegt eingetieft die eigentliche Brunnenkammer.

Die Sitzmauern des Atriums sowie der Brunnenkammer sind mit einem hellen, feinkörnigen Granitstein einheitlich verblendet und durch ein durchgängig strenges Fugenraster charakterisiert.

Dem hellen Granitstein steht das Geländer über der Brunnenkammer aus dunkel beschichtetem Stahl kontrastierend gegenüber. Als Anhaltspunkt für die Betrachtung des Brunnens vom oberen Platzbereich aus verweist die Gliederung des Geländes auf die klassische kirchliche Darstellungsform des Triptychons.



Dieter Leistner, Würzburg

| | |
|---------------------|--|
| PARTNER | Norbert Müggenburg |
| BAUHERR | HA Hessen Agentur |
| BAUKOSTEN | 0,2 Mio Euro |
| PHASEN HOAI | 1 - 5 |
| BEARBEITUNG | 2002 - 2004 |
| AUSZEICHNUNG | Deutschen Natursteinpreis 2009, Lobende Erwähnung |